



Kölner Stiftungen e.V.

Presseinfo

Stiftungstätigkeit in Köln und der Region

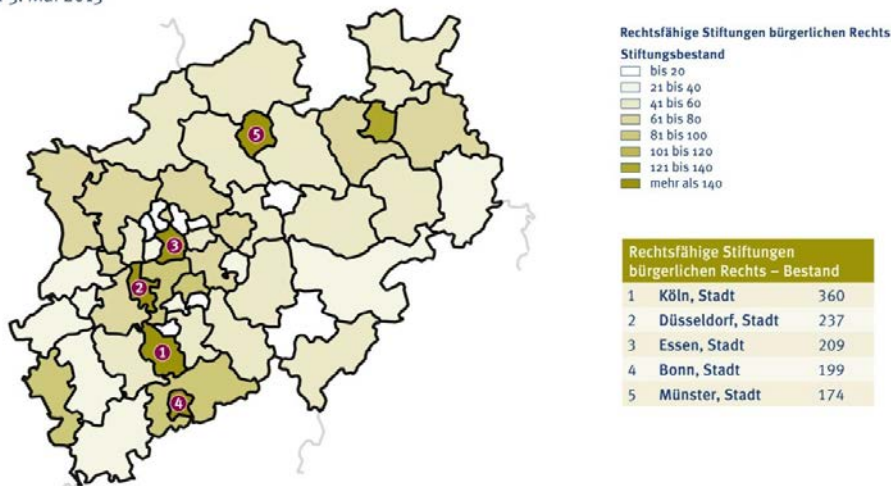
Anlässlich des bundesweiten Tags der Stiftungen, der erstmals am 1. Oktober 2013 begangen wird, macht der Verein Kölner Stiftungen auf das Stiftungsgeschehen in Köln und der Region aufmerksam.

Zahlen und Fakten zu Stiftungen in Köln, der Region und NRW

- **352 Stiftungen in Köln (10,5 Prozent aller Stiftungen in NRW) und 122 im Umland = 470 Stiftungen (14 Prozent NRW)** (Vergleich Düsseldorf 229, Bonn 190, Essen 195) (Stand September 2013)
- **3.336 Stiftungen in NRW, bis heute 51 Neugründungen in 2013 in NRW**
- **Stiftungsdichte in NRW 21** (Stiftungen je 100.000 Einwohner)
- Stiftungsdichte in Köln 35 (Platz 6 in NRW), **aber Spitzenreiter bei absoluten Zahlen:**

Rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts in den Kreisen Nordrhein-Westfalens

Stand 3. Mai 2013



Quelle: Datenbank des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Erfassungsgrad 92 Prozent, Stichtag: 3. Mai 2013
Geodaten © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt am Main 2013

Quelle: Stiftungen in Nordrhein-Westfalen, Bundesverband Deutscher Stiftungen, Mai 2013

- 28 Prozent Soziale Zwecke, 30 Prozent Kunst und Kultur sowie Bildung und Erziehung, 12 Prozent Wissenschaft und Forschung, 4 Prozent Umwelt, 20 Prozent andere gemeinnützige Zwecke, 7 Prozent privatnützliche Zwecke

Kölner Stiftungen e. V.
 c/o IHK Köln
 Unter Sachsenhausen 10-26
 50667 Köln
 Telefon 0221 1640-411
 Fax 0221 1640-419
 ulrich.soenius@koeln.ihk.de
 www.koelner-stiftungstag.de

Vorstand:
 Dr. Ulrich S. Soénus (Vors.)
 Gesche Gehrman (stellv. Vors.)
 Horst Görgen (Schatzmeister)
 Rainer Kreke (Schriftführer)

Geschäftsführung: Ester Maniecki
 ester.maniecki@koeln.ihk.de

Sitz: Köln
 Amtsgericht Köln
 VR 15846
 St.-Nr.: 214/5859/2212
 Freist.-Besch. vom 02.06.2010
 Finanzamt Köln-Altstadt

Bankverbindung:
 Sparkasse KölnBonn
 Konto 190 228 3637
 BLZ 370 501 98

Zahlen und Fakten zu Stiftungen in Deutschland

- 2012 insgesamt 19.551 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts in Deutschland
- Gesamtvermögen der Stiftungen aller Rechtsformen 100 Milliarden Euro
- 61 Prozent der Stiftungen sind fördernd, 20 Prozent fördernd und operativ, 10 Prozent operativ
- 28 Prozent der Stiftungen verfügen über ein Vermögen von weniger als 100.000 Euro, 45 Prozent zwischen 100.000 und 1 Millionen Euro, 27 Prozent zwischen 1 Millionen und 100 Millionen Euro, 40 Stiftungen (0,2 Prozent) verfügen über mehr als 100 Millionen Euro

Stiftungen sind für das Gemeinwohl nicht wegzudenken

Die Erträge der deutschen Stiftungen insgesamt liegen bei 17 Milliarden Euro. Dies ist einerseits ein sehr hoher Betrag, aber andererseits im Hinblick auf die Ausgaben der öffentlichen Hand, die allein im Sozialsektor um ein Vielfaches höher liegen, zu relativieren. Aber das Verständnis der Stiftungen ist auch ein anderes. So stellte die Bertelsmann Stiftung bereits vor Jahren fest: „Stiftungen sind keine Lückenbüsser, die dort einspringen, wo der Staat überfordert ist.“ Das heißt, die Stiftungen zeigen zivilgesellschaftliches Engagement, setzen sich z. B. mit gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander, fördern den gesellschaftlichen Wandel, fördern neue innovative Ideen in der Praxis, fördern Integration und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Bildung, Kultur und vieles mehr, um gesellschaftliche Prozesse in Gang zu bringen – dies erfolgt operativ und/oder fördernd. Die Stiftungen wollen Gesellschaft mitgestalten, Lücken schließen, wo die öffentliche Hand nicht kann, neue Ideen in Gang setzen.

Stifterwille ist unabhängig

Viele Stifter und viele derer, die sich in Stiftungen engagieren, wollen aus altruistischen Gründen helfen und andere an ihrem Vermögen teilhaben lassen. Blaise Pascal sagte bereits: „Der eigentliche Sinn des Reichtums ist, freigiebig davon zu spenden“. Genau dies leben Stifter in Deutschland vor. Aber sie spenden nicht willkürlich oder allgemein, sondern zielgenau und in der Regel ohne bürokratischen Aufwand. Es sind oft sehr persönliche Gründe, warum Stifter einen bestimmten Stiftungszweck auswählen. Daraus leitet sich ein Altruismus ab, der dann allgemein helfen will – immer bezogen auf den eigentlichen Stiftungszweck. 70 Prozent der Stiftungsgründer sind natürliche Personen, wobei sich heutzutage Frauen und Männer fast in der Waage halten.

Verein Kölner Stiftungen e. V.

Der Kölner Stiftungen e. V. wurde vor vier Jahren von Initiativmitgliedern Kölner Stiftungen aus der Taufe gehoben mit der Zielsetzung, die Kölner Stiftungstage zu organisieren und durchzuführen. Die Kölner Stiftungstage bringen den Stiftungsgedanken und das Stiftungsgeschehen in die öffentliche Wahrnehmung. Eine weitere Aufgabe sieht der Verein darin, dass er den über 470 Stiftungen im Großraum Köln eine Basis bietet, sich kennen zu lernen und möglicherweise Kooperationen zu finden. Damit sieht sich der Verein als „vor-Ort-Ergänzung“ zum Bundesverband Deutscher Stiftungen. Zurzeit hat der Verein 111 Mitglieder.

Die Kölner Stiftungstage sind eine öffentliche, vom Verein organisierte Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters von Köln alle drei Jahre stattfindet. Beim letzten Stiftungstag am 27. Oktober 2012 haben sich 51 Stiftungen der Öffentlichkeit vorgestellt. Fachvorträge und ein Bühnenprogramm ergänzten die Veranstaltung. Mehr als 800 Besucher besuchten den 3. Kölner Stiftungstag in den Räumlichkeiten der IHK Köln. Der nächste, der 4. Kölner Stiftungstag, wird im Herbst 2015 stattfinden.

Da die Stiftungstage alle drei Jahre stattfinden, werden in den Jahren zwischen den Stiftungstagen die „Stiftungstreffe“ organisiert. Hierbei stehen die Informationsvermittlung und das Netzwerken von Mitgliedern und Gästen im Vordergrund. Zusätzlich werden „Projektstage“ zu speziellen Themen initiiert. Im Herbst 2014 wird der Projekttag Sport Stiftungen und Sportvereine zum gegenseitigem und Gemein-Wohl einander näherbringt.

Beispiele aus der Praxis

Soziales und kulturelles Engagement

Viele Kölner Stiftungen haben einen besonderen Fokus auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen. Dies gilt auch für die drei RheinEnergieStiftungen als gemeinsamer Schwerpunkt ihrer Stiftungsarbeit – wenngleich mit unterschiedlichen Akzenten neben anderen Förderfeldern.

So konnte die RheinEnergieStiftung Kultur wertvolle Impulse durch ihre Förderung im Bereich der kulturellen Bildung geben. Beispiele hierfür sind: Der Aufbau der Theaterwerkstatt im Comedia Theater, Tanz in Schulen, kunst:dialoge am Museum Ludwig. Im Bereich der RheinEnergieStiftung Familie sind dies vor allem Projekte, die der besseren Integration von Familien mit und ohne Migrationshintergrund durch Sprach- und Bildungsförderung, oder solche, die der Stärkung und Anleitung zur Eigeninitiative und Selbsthilfe dienen (z. B. Stadtteilerlern in Höhenberg, Cafe Bickolo, Y-Häuser-familienfreundlich).

Die RheinEnergieStiftungen legen aber auch großen Wert auf den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit anderen Stiftungen, dies gilt auch bei Projektförderungen. So kooperiert im Bereich Übergang Schule/Beruf die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft mit der Kämpgen Stiftung in dem Inklusionsprojekt „Schülerredaktion k50“ des jungen Stadt Köln e.V., welches Jugendlichen die professionelle Erstellung eines Schülermagazins ermöglicht. Gleichfalls an einem Strang ziehen die Kämpgen Stiftung und die RheinEnergieStiftung Kultur beim Aufbau einer projektunabhängigen Organisationsstruktur des neuen inklusiven Theaterhauses des „Köln Künstler Theater“.

Gleich sechs Stiftungen (Kreissparkassen Stiftung, Imhoff-Stiftung, Gold-Kraemer-Stiftung, Lukas-Podolski-Stiftung, Kämpgen Stiftung, RheinEnergieStiftungen sowie die RheinFlanke gGmbH) haben sich zu einer gemeinsamen Initiative zusammengefunden, um den Projekttag „Sport“ für 2014 zu entwickeln. Weitere Stiftungen sind herzlich eingeladen, sich hieran zu beteiligen.

Bürgerschaftliches Engagement in Köln

Seit 2005 gibt es in Köln einen regelrechten Bürgerstiftungsboom. Viele engagierte Bürger schließen sich zusammen und bündeln ihren Einsatz für das Gemeinwohl in Stiftungen "von Bürgern für Bürger". Erstes Markenzeichen von Bürgerstiftungen: Die Stiftungssatzung kann fast die gesamte Palette an gemeinnützigen Zwecken umfassen. Zweites Markenzeichen: Jede Bürgerstiftung besteht aus einer Vielzahl an Stiftern, die für den Aufbau des Stiftungskapitals sorgen. Neben Geld stiften Bürger ihre Zeit für ehrenamtliche Arbeit oder ihre Ideen und Vorstellungen, wann, wo und wie die Stiftungsmittel am besten eingesetzt werden können. So kann jeder das beisteuern, was er am besten kann. Sei es bei der Planung und Organisation, beim Netzwerken, bei Charity-Events oder in der direkten Projektarbeit.

Für das gesamte Stadtgebiet setzt sich die Bürgerstiftung Köln ein. Dabei schaut sie auch über die Stadtmauer hinaus: Sie fördert das Projekt "Europa und du – Europa in Köln sichtbar machen" der Youth Bank Köln. Auch in den einzelnen Veedeln ergreifen engagierte Bürger die Initiative und gründen immer mehr Bürgerstiftungen. Die konsequente Fokussierung auf den eigenen Stadtteil fördert den Leitgedanken der engagierten Bürger, sich insbesondere um die Belange im eigenen Umfeld zu kümmern. Sie möchten durch ihr ehrenamtliches Engagement ihr Viertel schöner machen, sich vor Ort um Kinder und Jugendliche kümmern, ihren Anteil zur Altenhilfe leisten oder Kunst und Kultur fördern.

Das ist genau richtig! Denn keiner kennt die Bedürfnisse Kölns und seiner Veedel so genau, wie die Menschen, die dort leben. Breit aufgestellt haben die Bürgerstiftungen vielfältige Möglichkeiten, Gutes zu tun.

So zum Beispiel die Porzer Bürgerstiftung. Sie ermöglicht dem Kindergarten Clemenskids, ein Projekt "Bilinguale Erziehung" seit Jahren erfolgreich umzusetzen. Die Kleinen lernen spielend Englisch - gut zu gebrauchen im Alltag und vielleicht auch, wenn es vom nahegelegenen Flughafen KölnBonn in die weite Welt geht. Dagegen gibt sich Herr Pohl von der Stiftung LebenMülheim unter dem Motto "Müllem uns Heimat" bodenständig: Mit "Mülheim sehen und sterben" wurde ein interkulturelles, generationenübergreifendes Theaterprojekt gefördert. In anderer Weise als Vermittler zwischen den Generationen engagiert sich die Bürgerstiftung Ehrenfeld mit "Alte Musik für junge Ohren" im Rahmen des popdesignfestival. Last but not least von Kultur zu Kunst – und damit zu einem besonderen Anliegen der Stiftung KalkGestalten. Mit Projekten wie KalkKunst, KalkLiest oder KalkMusik setzt sie seit Jahren Maßstäbe bürgerschaftlichen Engagements im Kölner Osten. In diesem Jahr ist ihr Themenschwerpunkt die Integration unter dem Motto: „Sei dabei – für Dich – für mich – für alle – Eine Brücke zwischen den Kulturen“. Das Motto spiegelt sich auch in den genannten operativen Projekten wieder, speziell in der KalkMusik mit Musikern aus Afrika, Indien, Russland und der Türkei. So ist die Bürgerstiftungslandschaft in Köln: bunt und für jeden etwas dabei. Mitmachen erwünscht!